

Hoch und nieder

Betheiligt sich an Rettungsarbeiten

In der vom Erdbeben verwüsteten Gegend Italiens

Bestimmung der Zahl der Todten und Verwundeten noch immer nicht möglich. — Eigenthumschaden wird auf \$60,000,000 geschätzt. — Nach fünf Tagen finden sich noch immer lebende Personen unter den Trümmern.

Rom, 18. Januar. — Die Rettungsarbeiten in den am letzten Mittwoch von dem Erdbeben in eine Wüstenlandschaft verwandelten Gegenden schreiten langsam und unter großen Schwierigkeiten vorwärts. Jede einzelne Ausgrabung trägt dazu bei, die früheren Berichte über die wahrheitlichen Verluste zu bewahren, obwohl hier und da trotz der Tatsache, daß seit der Katastrophe bereits fünf Tage verfloßen sind, noch lebende Opfer aus ihren Gefangnissen befreit werden.

Tausende von Soldaten und Civilisten, einschließlich vieler Mitglieder des Adels, bringen allmählich ein System in die Hilfsarbeiten und schaffen Nahrungsmittel etc. über die verwüsteten Straßen nach den beengten Städten und Dörfern. Die Hilfsarbeiten überschreiten jetzt die Rettungsarbeiten.

Der Papst hat dem „Observatore Romano“ zufolge allen Bischöfen in der Erdebebenzone Hilfe gesandt. Er hat ferner einen Fond von 20,000 Lire (\$4,000,000) erhalten. Bis jetzt sind 7500 Flüchtlinge, darunter 2000 Verwundete, in Rom eingetroffen.

Der wahrscheinliche Verlust an Eigentum wird einer vorläufigen Schätzung zufolge 300,000,000 Lire (\$60,000,000) übersteigen, es sind jedoch bis jetzt noch keine offizielle Zahlen zu erhalten.

In Dutzenden von Städten sind die Bewohner, welche mit dem Leben davonkamen, noch von der Furcht beiseit, daß sich neue Erderschütterungen einstellen mögen, und sie kampieren deshalb noch im Freien. Es wurden jedoch seit gestern keine neuen Erdstößen mehr berichtet.

Eine Depesche an die „Giornale Italia“ aus Gitta Ducale in der Gegend von Cingolano berichtet, daß an jenem Ort 150 Personen getödtet und viele andere verwundet wurden. Zu Borgo Collegato wurde eine Anzahl Leichname aus den Ruinen entfernt.

Die „Tribuna“ sagt, daß Salomona Castro Nueva, eine Stadt von 500 Einwohnern, zerstört wurde, und daß die Stadt Canitro ebenfalls vom Erdbeben verschlungen ist.

An letztem Ort wohnten 60 Personen einer Messe bei, als das Erdbeben begann und 50 derselben blieben unter den Trümmern der Kirche begraben.

Die Zahl der Opfer zu Capistrello beläuft sich auf 200.

Die Zustände zu Avezzano. — Endlich beginnen die Bewohner von Avezzano eigene Initiative an den Tag zu legen und sie unterstützen jetzt die Vertreter der Regierung, des Roten Kreuzes und andere Hilfsvereine.

Wehrere Mitglieder der Deputiertenkammer, welche in dem Distrikt eingetroffen sind, organisieren die Hilfsarbeiten und leiten dieselben. Unter ihnen befindet sich der Deputierte Rini.

Der Deputierte Wissolati, der Sozialistischer der Kammer, welcher als Bergsteiger bekannt ist, steigt heute mit verschiedenen anderen Männern nach dem kleinen Städtchen Mendicera, das 1200 Fuß hoch gelegen ist, auf. Die Stadt, welche wie ein Adlerneist auf einer Felsenklippe erbaut war, wurde zerstört. Die Kirche stürzte zusammen, während sie mit Andächtigen angefüllt war.

Der Deputierte und seine Begleiter machten sich mit Netzen an die Rettungsarbeit und es gelang ihnen einer Anzahl von verletzten Personen die Rettung zu bringen. Die Verwundeten wurden nach einem rasch errichteten temporären Hospital getragen.

Signor Commandini ließ sich die Stellen zeigen, an welchen Groceries-Läden gestanden hatten, dann ließ er dort nachgraben und die gefundenen Lebensmittel unter die Nothleidenden verteilen. Dann bankte der Deputierte einen Dien, in welchem er für die Hungernden Brod backte.

Über 2000 Soldaten sind jetzt in Avezzano mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Signor Curiali, der Minister der öffentlichen Arbeiten, schätzt

die Zahl der Todten in Avezzano auf 20,000 und die der Verwundeten auf 10,000.

Der von Königin Selene abgeordnete Hilfszug mit Medizinern, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln etc. ist heute in Avezzano eingetroffen. Die Vorräthe werden durch Graf Campello, einen Kammerherrn Ihrer Majestät, vertheilt werden. Derselbe wird auch eine große Geldsumme zur Vertheilung bringen.

König Viktor Emanuel dankt. — Washington, 18. Januar. — Präsident Wilson erhielt heute von König Viktor Emanuel von Italien ein Abgelgramm, in welchem derselbe für die Sympathiebegleitung nach dem Erdbeben dankte.

Unfälle eines Tages. — Collision auf der „Baltimore-Ohio-Bahn“ bei Haleshorpe. — Ein Lokomotivführer verlegt. — Andere Unfälle.

Als ein auf dem Wege nach Baltimore befindlicher Spezial-Güterzug der Baltimore-Ohio-Bahn gestern Nachmittag kurz vor 1/2 1 Uhr ungefähr 100 Yards von der Station Randsome entfernt infolge Bruchs eines Luftschlauches anhalten mußte, wurde er von rückwärts von einem zweiten Güterzuge angecrant, wobei die Lokomotive und sechs Waggons aus den Schienen sprangen. Mit Ausnahme des Lokomotivführers verlor niemand das Bewußtsein, wobei der Lokomotivführer leicht im Gesicht verletzt wurde, kamen die Zug-Angestellten ohne Verletzungen davon. Die Kabine des einen Juges wurde zertrümmert und zwei Schienenstränge für eine halbe Stunde blockirt.

Im Tunnel verlegt. — Als ein elektrischer Motor der Gürtelbahn der Baltimore-Ohio-Eisenbahngesellschaft beim Passiren des Tunnels inwendig dem Camden-Bahnhofs explodirte, zog sich der Zugführer William Reed von Nr. 1408, Nord-Edenstraße, durch das Heraus-schlagen der Flammen erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Armen zu. Der Unfall ereignete sich am Sonntag Abend kurz vor 11 Uhr. Reed wurde in's Universitäts-Hospital gebracht, wo sein Befinden gestern Abend als zufriedenstellend bezeichnet wurde.

Antern-Nösten. — In den Räumen des Schulgebäudes der deutschen Dreieinigkeitskirche begann gestern das alljährliche dreitägige Antern-Nösten mit Vazar, das von den Damen der Gemeinde veranstaltet wurde. Scheriff Thomas McNulty, ein persönlicher Freund des Pastors A. J. Steger, eröffnete die Veranstaltung mit den Liedern „Die Nacht am Rhein“ und „Stor Spangled Banner“, die folgenden Verse enthielten. Die Damen hatten Alles in vortrefflicher Weise vorbereitet und der erste Abend verlief in der verpfehlendsten Weise. An den einzelnen Tischen und in der Küche waren folgende Damen thätig: Hel. Leutbecher, Lina Leicht, Elisabeth Fleischmann, Lora Fleischmann, Angler, Krieg, Delp, Heller, Buchel, Kolb, Germerath, Sildebrand, Stricker, A. und M. Lehmann, Diahaut, Knuzelmann, Hoffmann, Diekel, Stella Delp, Joh. Gozian, Annie Stüttner, Ph. Gozian, Lina Scheller, Lina Maack und Frau Kern. Folgende Herren waren an den Vorbereitungen zu dem Feste theilhaftig und entledigten sich ihrer Aufgabe auf's Beste: Wilh. Groß, Heinrich Grau, Heinrich, Baer, Carl Delp, Valentin Hoffmann, Wilh. Raabe, Peter Germerath, Georg Soller, Heinrich Wäcker, Wilh. Schulz, Joh. Körner und Theodor Maack.

Heute und morgen wird der Vazar und das Antern-Nösten fortgesetzt werden, und nach dem Erfolge des ersten Abends sollen alle, die gestern sich nicht dazu freimachen konnten, es nicht verümen, heute in dem Gemeindefest teilzunehmen, um dort eine fröhliche Stunden zu verbringen.

Die Frau- und Verlobungs-Ring los. — Frau Helen Bishop von Baltimore, Maryland, an der Annapolis Sports-Line, meldete gestern der Baltimoreer Bohls, daß Diebe in ihre Wohnung eingedrungen und ihren Frau- und Verlobungsring gestohlen haben. Die beiden Ringe repräsentiren einen Werth von \$175.

Delegaten zur National-Convention. — Der „Verein der Kaufleute und Fabrikanten“ ernannte gestern fünf Delegaten für die am 21. und 22. Januar in St. Louis stattfindende National-Convention für Ausland-Sandel. Die Delegaten sind: Albert S. Weber, Joseph F. Hines, S. Proctor Brady, W. A. Tottle und W. S. Smallwood. Dr. William C. Medfield, der Sekretär des Comite's, wird bei der Convention die Eröffnungs-Ansprache halten.

Der neue Bundes-Marschall Wm. B. Stodham übernimmt heute seine Amtspflichten.

Zu Grabe getragen.

Frau Ottilie Eyring auf dem „Hl. Erlöser Friedhofe“ bestattet. — Frau Wilhelmine Weller auf dem „Druid-Ridge-Friedhofe“ beigesetzt.

Von ihrer letzten Wohnung, Nr. 804, Süd 3. Straße, Highlandtown, wurde gestern Vormittag Frau Ottilie Eyring, geb. Herbert, auf dem „Hl. Erlöser Friedhofe“ zur ewigen Ruhe beigesetzt. Der Beerdigung ging in der Herz Jesu-Kirche eine Requiemmesse voraus, die Vater Deuser celebrierte. Als Bahrtuchträger erwiesen die Verstorbenen folgende Herren die letzte Ehre: Lind, C. Thomas, G. Zante, J. Greif, E. Sumner und J. Nippeter. Frau Eyring, die im Alter von 50 Jahren aus dem Leben schied, wurde in Gingham in Bayern geboren und kam vor 31 Jahren nach Amerika. Ein Jahr später verheiratete sie sich mit Herrn Erhard Eyring, der sie mit fünf Kindern, Eduard, Joseph, Richard, John und Frä. Ottilie überlebte. Die Verstorbene hat ferner zwei Brüder in Deutschland. Sie war ein Mitglied der „Prinzessin Juliana-Loge“ vom „Deutschen Orden der Schwarzen Ritter“ und des Damenvereins „Ginnette“.

Frau Wilhelmine Weller. — Die Beerdigung der am vergangenen Dienstag aus dem Leben geschiedenen Frau Wilhelmine Weller, der Gattin von Herrn Philipp Weller, fand gestern Nachmittag um 2 Uhr statt. Eine ergreifende Trauerfeier wurde in ihrer Wohnung, Nr. 1815, Poplar Grove-Str., abgehalten, worauf die Beerdigung auf dem „Druid-Ridge-Friedhofe“ erfolgte. Prachtvolle Kränze und sonstige Blumenpenden waren in überaus großer Anzahl von Nah und Fern eingegangen. Neben ihrem Gatten hinterließ Frau Weller sechs Söhne, drei Töchter, sieben Enkel und einen Urenkel. Sie war eine geb. Schwarz und stammte aus Württemberg, kam jedoch bereits im zarten Alter von 10 Jahren mit ihrer Mutter nach America. Ihr Vater war gestorben, als sie erst wenige Monate alt war. Am 8. Mai 1866 verheiratete sie sich mit Herrn Weller. Pastor G. J. Brandau von der lutherischen St. Johannes-Kirche vollzog die Trauung. — Herr Weller ist ein Veteran des Bürgerkrieges und eine bekannte Persönlichkeit in deutschen Kreisen.

Herrn Wolff's Beerdigung. — Die Beerdigung von Oscar C. Wolff, dem Theilhaber von Richter Alfred S. Miles, welcher am Samstag Morgen in seiner Wohnung an der Meysterston-Wilke, nahe Garrison, Baltimore County, aus dem Leben schied, fand gestern Nachmittag um 4 Uhr statt. Pastor Hobart Smith, der Rektor der St. Thomas-Kirche im Green Spring-Valley, leitete die Trauerfeier. Als Bahrtuchträger fungirten die nachfolgenden Herren: Norman C. Stump, Dr. W. R. C. Wolfe, Joseph C. Whitney, Joseph C. Sperry, Thomas C. Craddock, Richter Arthur Stump, Richter Alfred S. Miles, Daniel C. Amundson und Randolph Barton, jun. Zu Ehren des Gedächtnisses der Verstorbenen verlasen sich die verschiedenen Gerichte gestern Nachmittag.

Herr Philip Weller, dessen Gattin gestern auf dem Druid-Ridge-Friedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt wurde, schied gestern Abend im Alter von 74 Jahren in seiner Wohnung, Nr. 1815, Poplar Grove-Str., aus dem Leben. Er war ein Veteran des Bürgerkrieges und eine zumal in deutschen Kreisen auf's Beste bekannte Persönlichkeit.

Automobil-Ausstellung heute. — Punkt 7 Uhr heute Abend werden sich die Thore der Waffenhalle des 5. Regiments an der Hoffman-Str., nahe Linden-Avenue, öffnen, und die große, von Fachleuten und anderweitigen Interessenten mit Spannung erwartete Automobil-Ausstellung wird ihren Anfang nehmen. Jeder Abend wird einen besonderen Titel führen. Heute Abend ist es derjenige des Automobil-Clubs von Maryland, morgen der „Municipal-Abend“ und Donnerstag der „Gesellschafts-Abend“, zu welchem sich die Elite der Gesellschaft von Baltimore und Umgegend einfinden wird.

Die Ausstellung wird über 400 Automobile aufweisen, darunter mehr als die Hälfte Luxus-Wagen. 24 verschiedene Arten von Lastwagen werden ausgestellt sein. Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt 45. An die prachtvollen Decorationen wurde gestern Abend noch die letzte Hand angelegt. Zahlreiche Kraftwagen befanden sich bereits gestern an Ort und Stelle, die übrigen werden im Laufe des heutigen Tages in der Halle eintreffen und aufgestellt werden.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondent“ nicht bezahlen, werden nicht berücksichtigt, sind jedoch, der Bitte davon per Telegramm oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Deutsches Vereinsleben.

Der „Bäbische Frauenverein“ erwählt Beamtinnen für das laufende Jahr. — Andere Vereine.

Sämmtliche Beamtinnen des „Bäbischen Frauenvereins“ wurden in dessen ausgearbeitet beschriebener Jahresversammlung in Nr. 2332, Frederick-Avenue, wiedergewählt. Es sind dies: Frau Vertha Kraugmeier, Präsidentin; Frau Margarethe Schiller, erste Vice-Präsidentin; Frau Therese Nauentien, zweite Vice-Präsidentin; Frau Elise Simon, Schatzmeisterin; Frau Anna Müller, Sekretärin. Aus dem Jahresbericht des Vereins, welcher mit dem 12. Januar 1914 beginnt u. mit dem 12. Januar 1915 endet, ging hervor, daß der Verein sich in finanzieller wie auch in geistlicher Hinsicht in vortrefflicher Verfassung befindet. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 35. Im vergangenen Jahre betheiligte sich der Verein an zahlreichen Festlichkeiten in corpore, unter vielen anderen auch an der so überaus erfolgreichen Feier des Deutschen Tages im Riverside Park. An der Hilfsaktion für die Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen deutschen und österreichisch-ungarischen Helden nahm der Verein regen Theil. Er steuerte hierzu \$60 zu dem Hilfsfond bei und später weitere durch Verlosung eines Geschenkens von Frau Schiller erzielte \$50. Bei mehreren Festlichkeiten, besonders bei verschiedenen Kostümbällen erlangte der Verein eine große Anzahl schöner u. werthvoller Preise. Große Erfolge waren der im letzten Frühjahr veranstaltete Bauern-Ball und die noch in bestem Andenken stehende Weihnachtsfeier. Aus dem Ertrage des Bauern-Balls konnte ein großes Victrola zur Unterhaltung der Mitglieder angeschafft werden. Frau Vertha Kraugmeier dankte den übrigen Beamtinnen für ihre erfolgreiche Wirksamkeit während des vergangenen Jahres und ermahnte sie, auch fernerhin dem Verein treu und freudig zur Seite zu stehen.

28. Stiftungsfest des „Schwabenvereins“. — In Bodensteiner's Halle, Nr. 1234, Süd-Baltimorestraße, beging gestern der „Schwabenverein“ mit seinen Damen in fröhlichster Weise sein 28. Stiftungsfest, das die Herren Ch. Broß, Jac. Auf und Adam Kentscher in trefflicher Weise vorbereitet hatten. Das Comite bestand aus den Herren Ch. Broß, Bernhard Stollenmeyer, Karl Ostermeyer, Ant. Saage, Carl Sauter. Die Beamtinnen des Vereins, der gestern auf sein 28-jähriges Bestehen zurückblickte, sind: John Fischer, Präsident; Karl Broß, Vice-Präsident; Adam Kentscher, Sekretär; und Karl Sauter, Schatzmeister. Der „Schwaben-Damenverein“ war in Corpore und der „Germania-Quartett-Club“, der „Bayerische Männerchor“ und der „Camptäter-Volksgesangsverein“ durch starke Abordnungen vertreten. Ehren-Präsident Franz Sauter hielt eine kurze Ansprache und begrüßte außer den Gästen besonders Herrn Jos. Heisch und Drn. Carl Ostermeyer, die seit der Gründung dem Verein angehören.

„Wittelsbach-Verein“. — In den letzten drei Monaten sind dem „Wittelsbach-Verein“ sechs Mitglieder durch den Tod entziffen worden. In der gestrigen halbmonatlichen Versammlung in Luber's Halle wurden die Anwesenden demgemäß vom Präsidenten Adam Göb unterrichtet. Aus dem Berichte des Sekretärs Nikolaus Oberender erhellt, daß der Verein zur Zeit 251 Mitglieder hat und über ein Vermögen von \$9000 verfügt. Als neue Mitglieder wurden die Herren Henry Scheidt und Peter Lur aufgenommen. Ferner gelangte eine Einladung des „Deutschen Kriegerbundes“ zu dem großen Ball anlässlich der Kaisers Geburtstagsgesellschaft zur Annahme. — Mitte Mai unternimmt der Verein einen Ausflug nach dem Maryland Park in der Nähe von Danball.

Der 44. Geburtstag des deutschen Reiches. — Eine Zahl bekannter Deutsch-Amerikaner versammelte sich gestern Abend im „Hotel Raleigh“ und feierte den 44. Geburtstag des deutschen Reiches. Herr Richard Sandlos, der Präsident der „Chesapeake Iron Works“, hielt eine passende Ansprache und mander Toast wurde auf das Kriegsglück des deutschen Heeres getrunken. Herr J. S. Weber, der zufällig in die Gesellschaft kam, ließ es sich nicht nehmen, seinen Theil zur Feier des Tages beizutragen und sprach mehrere patriotische Lieder. Pastor Dr. Hofmann hielt eine kurze Ansprache, und ebenfalls sprachen die Herren August Röder, John Niederhäuser, Hermann Kellner, Frank Steil, A. J. Trappe etc.

Diebstahl im Postgebäude. — Zwei der Kleiderfräule der Postbeamtinnen im Hauptpostamt wurden gestern von einem Diebe angebrochen. Es werden Kleidungsstücke im Werthe von \$100 vermißt.

Industrie-Aufnahme.

Census der industriellen und Handels-Gesellschaften der Stadt. — Die Mängel und Fehler angeben. — Die Entwicklung neuer Gesellschaften empfohlen.

Die Commission, welche eine Aufnahme aller Industrie-Betriebe der Stadt Baltimore vorgenommen hat, veröffentlichte gestern ihren Bericht und nach Angabe des Vorrichters Jacob S. Hollander hat die Stadt Baltimore nicht gleichen Schritt mit anderen Städten gehalten. In dem Bericht wird empfohlen, daß die Fabrikanten und Kleinhandlender nicht genügen Stand in Hand arbeiten und ein freundschaftliches Verhältnis anknüpfen sollten. Desgleichen sagt die Commission, daß Industriehier nicht vertreten sind, für welche ein wirkliches Verlangen vorhanden ist. Ferner sind hier Industrien nicht vertreten, welche anderswo blühende Gewächse machen, und Drittens haben wir in Baltimore industrielle Unternehmungen, welche nicht genügend vorwärts streben.

Die Commission bestand aus den Hh. Jacob S. Hollander, John R. Wland und Frederick W. Wood. Die Kosten der umfangreichen und lobenswerthen Arbeit wurden von Hrn. J. E. Albrecht, dem Präsidenten der Gas-Gesellschaft, getragen. Nach dem Bericht, welcher von der Gasgesellschaft gedruckt erhalten werden kann, sind in Baltimore 2228 Fabriken, welche 115,767 Personen beschäftigen. Es ist für jeden Leser des „Deutschen Correspondenten“ empfehlenswerth, sich einen gedruckten Bericht der Commission kommen zu lassen. Dieselben werden kostenlos vertheilt.

Opium-Schmuggel entlarvt. — Zollbeamte machen werthvollen Fund auf dem englischen Dampfer „Bedamore“. — Entdecken 295 Pfund Opium im Verthe von \$25,000 in Leinwandfäden. — Vier Verhaftungen vorgenommen.

Die drei Matrosen, welche am Sonntag Abend von „Zollgeheimen“ verhaftet und in die mittlere Polizeiverhaftung eingeliefert wurden, sieben unter dem Verdacht, angehängt seit längerer Zeit Opium in großen Quantitäten eingeschmuggelt zu haben. Gleich nach ihrer Verhaftung haben die Bundesbeamten 295 Pfund Opium, welche sich in Leinwandfäden befanden, an Bord des Dampfers „Bedamore“ gefunden. Der Werth des confiscirten Opiums belief sich auf etwa \$25,000. Geo. William Thomas, der Bootsmann des genannten Dampfers, gibt zu, das Opium auf Veranlassung von Richard Jones in Liverpool für den Japanesen T. Sata, der in New-York wohnt, mit nach hier gebracht zu haben. Thomas wird nach New-York gebracht werden, woselbst Sata verhaftet und nach Stellung von 15,000 Dollars Bürgschaft entlassen worden ist. Neben Thomas befinden sich drei Matrosen in Haft, nämlich Albert Dunitz, John Olsen und der 37 Jahre alte Victor Johnson von Nr. 1107, Kanber-Str., Locust-Point. — Thomas hat gestanden, daß es ihm vor etlichen Monaten gelang, 100 Pfund Opium nach Amerika einzuschmuggeln. Für jede Pfd. habe er 40 Cents erhalten.

William Henry, der Capitän des Dampfers, sowie die Schiffseigenhümer können ebenfalls für die Schmuggelverbrechen verantwortlich gehalten werden. Capitän Henry wird heute vor Zoll-Einnehmer Stone ein Verhör zu bestehen haben. Er hat bereits den Anwalt R. C. Lee Marshall engagirt.

Philadelphia-Turngehirf. — Ueber die Kultur-Aufgabe des Nord-Amerikanischen Turnbundes wird Hr. Martin C. D. Bunge aus Milwaukee, Wis., der Schriftleiter der „Amerikanischen Turnzeitung“ und des „Freidenten“, morgen, Mittwoch, um 8 Uhr Abends, in der „Vorwärts-Halle“, Nr. 732-734, West-Lexingtonstraße, sprechen. Der Vortrag findet unter den Auspicien der beiden hiesigen Turnvereine, des „Turnvereins Vorwärts“ und des „Germania-Turnvereins“ statt.

Agnew unter hoher Bürgschaft. — King W. Agnew, 26 Jahre alt, von Nr. 1036, Wilcox-Str., welcher am 16. Dezember in seiner Wohnung einen Morgengriff auf den Negger Walter Ben Storn, von Nr. 1707, Keyser-Str., unternahm, ist gestern unter \$3000 Bürgschaft für ein weiteres Verhör, welches heute Nachmittag stattfindet, festgehalten worden.

Dem Negger brachte er mit einem langen Messer lebensgefährliche Schnittwunden bei, als derselbe eine rückständige Zahlung von Agnew einzufordern wollte. Agnew ist Thurnstücker von Beruf.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondent“ nicht bezahlen, werden nicht berücksichtigt, sind jedoch, der Bitte davon per Telegramm oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Aufruf.

Alle aufrichtigen und wahrhaft treuen Amerikaner sollten ihrem Vaterlande gegenüber ihre Pflicht thun.

Wahre amerikanische Neutralität ist heute dieselbe, die sie vor der Zeit des ersten Präsidenten, George Washington's, des Vaters unseres Landes, war.

Aus dem Wortlaut der Neutralitäts-Proklamation vom Jahre 1793, der ersten, die von den Vereinigten Staaten erlassen wurde, die von John Jay verfaßt und von Thomas Jefferson für den ersten Präsidenten, George Washington, unterzeichnet wurde, citiren wir wie folgt:

Die Pflicht und das Interesse der Vereinigten Staaten verlangen, daß dieselben mit Aufrichtigkeit und gutem Willen eine freundliche und unparteiische Stellung gegenüber den kriegführenden Mächten annehmen und verfolgen.

„Unparteiisch“ sein, heißt, weder die eine, noch die andere Partei vorzuziehen.

Aber die Vereinigten Staaten sind partiell, wenn sie die Ausfuhr von Kriegsmaterial gestatten, dem England beherrschte die Meere und hat die Macht, alle von den Vereinigten Staaten ausgeführten Kriegsmaterialien in seine Gewalt zu bekommen. Die unüberlegliche Thatsache ist, daß England und seine Verbündeten die einzigen Nationen sind, welche zurzeit Kriegsmaterial von den Ver. Staaten erhalten.

Demnach hat England durch seine Macht über die Meere und durch die Anwendung dieser Macht die Vereinigten Staaten in eine partielle Stellung gebracht, welche das gerade Gegenbild von unserer amerikanischen Neutralität ist.

Mehr noch: Als Nation beten wir um Frieden! Präsident Wilson hat einen Sonntag besonders festgesetzt, an welchem die ganze Nation um Frieden beten sollte. Wir Alle haben das gern gethan.

Aber einige impatriotische Amerikaner verkaufen, um elenden Gewinnes halber, Kriegsmaterial an die Europäer, um es ihnen zu ermöglichen, den Krieg weiterzuführen.

Damit sind die Vereinigten Staaten in eine nationale Heuchelei geführt worden: Die Nation betet am Sonntag um Frieden und während der Woche verdient sie Geld, indem sie Kriegsmaterial verkauft, mit Hilfe dessen das entsehlische Schlachten fortgeführt werden kann.

Das Urtheil aber ist falsch. Die Vereinigten Staaten sind nicht eine Nation von Heuchlern. Wir Amerikaner wollen Frieden und wir wollen freundlich und unparteiisch den kriegführenden Mächten gegenüber sein, so wie George Washington das erklärt hat. Bürger! Bürgerinnen! Ihr Patrioten Alle! Euer Vaterland ruft Euch! Euer Vaterland bedarf Eurer! Die Entscheidung ist hier, jetzt müßt ihr handeln. Nicht in der Armeeküche, in der Flotte Eures Vaterlandes sollt ihr dienen, nein, viel höheren Zweckes sollt ihr Eure Dienste weihen.

„Glorreich und süß ist's, für's Vaterland zu sterben“, kämpft für des Vaterlandes Ehre und Bestand, aber ungleich edler ist es, für den Frieden zu wirteln. Das unüberlegliche Erbe der Zivilisation ist der Friede, aber Krieg herrscht in vielen Ländern Europas und nicht der Friede. O, daß Amerika doch ebenso für den Frieden auf Erden wirken wollte, als es dafür betet.

Mag Amerika aufhören, die Kriegsführer in der Fortsetzung des Krieges zu unterstützen. Das zum Mindesten kann Amerika thun — sofort und gründlich.

Deshalb sollten Sie als guter Amerikaner sofort Ihr Theil thun, um zu verhindern, daß die Europäer von hier die Mittel erhalten, mit denen sie diesen schrecklichen Krieg fortsetzen können. Im Namen der Varmherzigkeit und mit dem Wunsch, Frieden zu stiften, sollten Sie und Jeder, der diesen Aufruf liest, sofort den hier folgenden Brief abschreiben, mit Ihrem Namen unterzeichnen und ihn zur Post geben.

Schreiben Sie diesen Brief ab, unterzeichnen Sie ihn mit Ihrem Namen und Ihrer vollen Adresse und senden Sie ihn sofort an den Congreß-Abgeordneten Ihres Distriktes und veranlassen Sie Ihre Freunde, dasselbe zu thun.

To Honorable..... Representative in Congress. Washington, D. C.

Dear Sir: As an American I respectfully call your attention to House Resolution H. J. 377. I ask you to work actively and to vote so as to make this bill a law during this session of Congress.

Name..... Street and Number..... City..... State.....

Philip Keller.

Es starb am 18. Januar 1915 Philip Keller im Alter von 74 Jahren, in seiner Wohnung, Nr. 1815, Poplar Grove-Str. Die Zeit der Beerdigung wird später angegebe.

Und nachdem Sie diesen Brief abgeschrieben haben, schreiben Sie den folgenden zweimal ab, unterzeichnen Sie denselben mit Ihrem Namen und Ihrer vollen Adresse und senden Sie ihn an jeden der Senatoren Ihres Staates. Bitten Sie alle Ihre Bekannten und Freunde das Gleiche zu thun.

To Senator..... Washington, D. C.

Honorable Sir: As an American I respectfully ask you to vote for and lend your active support to Senate Resolution 6688 so that it may pass the senate at this session of Congress.

Name..... Street and Number..... City..... State.....

Die Gesetzes-Vorlagen, auf welche sich diese Briefe beziehen, werden, wenn sie angenommen und Gesetz werden, dem Präsidenten Wilson das gesetzliche Recht geben, ein absolutes Verbot zu erlassen, das die Ausfuhr aller Kriegs-Contrebande, ausgenommen Nahrungsmittel, von irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten nach irgend einem Punkt außerhalb derselben unterlagert.

Der Congreß der Vereinigten Staaten soll erklären, welche Artikel unter diesen beiden Gesetzen als absolute Contrebande angesehen werden sollen. Keine Liste, die von irgend einer fremden Macht aufgestellt ist, soll für die Vereinigten Staaten bindend sein.

So allein sind diese Gesetze dann sowohl im Geist, wie in der Ausführung amerikanisch.

Jeder wahrhaft treue Amerikaner, sollte dadurch seine Pflicht als Bürger erfüllen, daß er dafür wirkt, daß diese Gesetzesentwürfe noch in dieser Sitzung des Congresses durch Annahme zum Gesetz werden.

Hospitäler und Kliniken.

„Baltimore Eye, Ear and Throat Charity Hospital and Dispensary.“

„Baltimore Eye and Ear Infirmary.“

„Greene and Lombard-Str.“

„Johns Hopkins Hospital and Dispensary.“

„Broadway und Monument-Str.“

„Church Home and Infirmary.“

„Broadway, nahe Fairmount-Avenue.“

„City Hospital for the Insane.“

„Way-View.“

„Christ Church Free Dispensary.“

„Nr. 602, Süd-Bond-Str.“

„Emergency Zoological Hospital.“

„Nr. 121, Jackson Place.“

„Eye and Ear Dispensary, Free of the Church Home and Infirmary.“

„Broadway, nahe Fairmount-Ave.“

„Hospital and Free Dispensary for the Women of Maryland.“

„Lafayette-Avenue und John-Str.“

„Eudwood Hospital for Consumptives.“

„Towson.“

„Eastern Dispensary.“

„Nr. 130, Ost-Baltimore-Str.“

„Hospital for the Relief of Cripples and Deformed Children.“

„Charles- und 20. Straße.“

„Northeastern Day Nursery.“

„Zer. 429, Nisanth-Str.“

„Medical and Surgical Free Dispensary.“

„Nr. 1301, Light-Str.“

„Maryland Lying-in Hospital of the Maryland General Hospital.“

„Nr. 817, Hyden-Avenue.“

„Maryland General Hospital.“

„Washington-Str. und Linden-Ave.“

„Maryland Hospital for the Insane.“

„Catonville.“

„Maryland Homeopathic Hospital and Dispensary.“

„Nr. 1122, North-Mount-Str.“

„Maternity (Lying-in) Hospital“

und „Maternite of the College of Physicians and Surgeons.“

„Calvert- und Saratoga-Str.“

„Mount Hope Retreat for the Insane and Sick.“

„Meisterston Bldg., nahe Biblesville.“

„Presbyterian Eye, Ear and Throat Hospital and Free Dispensary.“

„Nr. 1007, Ost-Baltimore-Str.“

„Nursery and Child's Hospital.“

„Franklin- und Schroeder-Str.“

„Sudham Hospital.“

„Way View Junction.“

„Northeastern Dispensary.“

„Nr. 1224, Ost-Monument-Str.“

„Mercy Hospital and Dispensary.“

„Calvert- und Saratoga-Str.“

„St. Vincent de Paul (N. C.) Maternite Hospital.“

„Divison-Str., Ecke Lafayette-Avenue.“

„St. Agnes (N. C.) Sanitarium and Dispensary.“

„Caton-Avenue und Wilkes-Avenue.“

„St. Luke's Hospital.“

„Nr. 114-118, West-North-Avenue.“

„Hebrew Hospital and Infirmary.“

„Monument-Str. und Hopkins-Avenue.“

„Shepard and Enoch Pratt Hospital.“

„Towson.“

„St. Joseph's Hospital and Free Dispensary.“

„Caroline- und Coffman-Str.“